



Beschlussvorlage 2017/067	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 12, Schulen/Vergabewesen
	Verfasser(in)	Kommunalreferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration	07.03.2017	öffentlich

Schulentwicklungsplanung - Sachstandsbericht und Festlegung von Kriterien zum Anmeldeverfahren für den offenen Ganzttag ab dem Schuljahr 2017/18

Beschlussvorschlag:

1. Für den Fall, dass die Anmeldezahlen für den offenen Ganzttag an Grundschulen zu Gruppennzahlen führen, die die räumlichen und organisatorischen Möglichkeiten am jeweiligen Schulstandort übersteigen, werden dem jeweiligen Schulleiter folgende Kriterien nach absteigender Priorität zur Auswahl der Schüler vorgeschlagen:
 - a. Anmeldung innerhalb der Anmeldefrist
 - b. Berufstätigkeit der Eltern
 - c. Kinder, die bereits im Vorjahr angemeldet waren
 - d. Geschwisterkinder
 - e. Künftige Erstklässler

Haben Eltern nach diesen Kriterien den gleichen Anspruch auf einen Betreuungsplatz, entscheidet das Datum des Eingangs der Anmeldung.
2. Zur mittelfristigen Verbesserung der räumlichen Situation in der Ganztagsbetreuung an der Grundschule Friedberg Süd wird die Verwaltung beauftragt, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, um
 - a. ein Raumprogramm bzw. -konzept sowie Planalternativen zu einer Erweiterung der Schule als Grundlage für die Beantragung von staatlichen Fördermitteln zu entwerfen und
 - b. die Möglichkeit zur Errichtung weiterer Pavillons am Schulstandort zu überprüfen.
3. Um langfristig eine Entspannung an den Schulstandorten herbeizuführen, wird die Verwaltung ferner beauftragt, die Gründung von Grundschulverbänden zu prüfen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Wie zuletzt im Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration am 11.10.2016 berichtet, haben die Kinderzahlen für die offene Ganztagsbetreuung an den Grundschulen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt zugenommen. Die von der Regierung von Schwaben genehmigten Gruppen sind aktuell in der Regel voll.

An den jeweiligen Schulstandorten stellt sich die Situation im Einzelnen folgendermaßen dar:

- **Grundschule Stätzling-Derching**
Kurze Betreuung: 5 genehmigte Gruppen → derzeit noch drei Plätze frei
Lange Betreuung: 2 genehmigte Gruppen → derzeit voll

- **Grundschule Ottmaring**
Kurze Betreuung: 3 genehmigte Gruppen → derzeit voll
Lange Betreuung: 1 genehmigte Gruppe → annähernd voll

- **Theresia-Gerhardinger-Grundschule**
Kurze Betreuung: 4 genehmigte Gruppen → derzeit voll
Lange Betreuung: 2 genehmigte Gruppen → annähernd voll
Gebundener Ganztag: 1 Zug (4 Klassen)

- **Grundschule Friedberg Süd**
Kurze Betreuung: 3 genehmigte Gruppen → derzeit voll
Lange Betreuung: 3 genehmigte Gruppen → derzeit voll

Im April zur Schuleinschreibung stehen auch die Anmeldungen für den offenen Ganztag zum Schuljahr 2017/18 an.

Gemäß den jährlichen Schülerzahlenprognosen ist an keinem Schulstandort mit weniger Schülern und Anmeldungen zum kommenden Schuljahr zu rechnen.

An den Grundschulen Stätzling-Derching und Ottmaring könnte nur im Notfall noch jeweils eine weitere Gruppe eingerichtet werden. Vor allem die Situation für die Mittagsverpflegung lässt eine weitere Gruppenbildung an den beiden Schulen sinnvollerweise nicht zu.

Noch schwieriger stellt sich die Situation an den anderen beiden Schulen dar.

Nach Angaben der Schulleitung rechnet die Theresia-Gerhardinger-Grundschule zum Schuljahr 2017/18 mit der Bildung von insgesamt fünf ersten Klassen. Im Gegensatz dazu werden nur drei vierte Klassen die Schule verlassen. Für den schulischen Betrieb allein müssen deshalb voraussichtlich schon zwei weitere Klassenzimmer belegt werden, was nur unter Räumung einer Klasse der Mittelschule und Freimachung eines weiteren Klassenzimmers bewerkstelligt werden kann. Weitere Räume für den offenen Ganztag können somit nicht mehr zur Verfügung gestellt werden.



Am angespanntesten ist die Betreuungssituation an der Grundschule Friedberg Süd, wie zuletzt im Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration am 11.10.2016 berichtet wurde. Räumlich und vor allem aufgrund der Situation für die Mittagsverpflegung ist es hier nicht mehr möglich, weitere Kinder im offenen Ganzttag unterzubringen bzw. weitere Gruppen zu bilden. Die Schülerzahlenprognose lässt zudem langfristig keine Entspannung der Schülerzahlen erwarten. Vielmehr ist über die nächsten fünf Jahre sogar nochmals mit einem leichten Anstieg zu rechnen.

Die Verwaltung schlägt deshalb als ersten Schritt vor, Auswahlkriterien für das Anmeldeverfahren zum offenen Ganzttag festzulegen und diese den Schulleitern zur Anwendung zu empfehlen, bis mittel- und langfristige Lösungen umgesetzt werden können.

Mittel- und Langfristige Lösungsansätze

Primär ist hier die Grundschule Friedberg Süd ins Auge zu fassen. Eine wirkliche Verbesserung der Betreuungssituation vor Ort kann dort auf Dauer nur über die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten, insbesondere für die Mittagsverpflegung sichergestellt werden. Die Verwaltung hat in ersten Gesprächen mit der Regierung von Schwaben bereits die Möglichkeiten für staatliche Fördermittel erörtert. Eine Gewährung von Fördermitteln setzt einen räumlichen Fehlbedarf gegenüber dem Standardraumprogramm für Schulen voraus. Ein solcher Fehlbedarf konnte für die Grundschule Friedberg Süd bereits anhand des bisherigen staatlichen Bauprogramms für Grundschulen ermittelt werden.

Um einen Förderantrag bei der Regierung von Schwaben stellen zu können, ist es im Vorfeld erforderlich, eine langfristige Prognose zur Entwicklung der Ganztagsbetreuung aufzustellen und zu prüfen, ob durch organisatorische Maßnahmen im Bestand noch Verbesserungen erzielt werden könnten. Zur Ermittlung dieser Grundlagen für einen Zuwendungsantrag empfiehlt die Verwaltung deshalb die notwendigen Planungsleistungen in Auftrag zu geben.

Die Regierung empfiehlt außerdem die neuen Vollzugshinweise für die Förderrichtlinien abzuwarten, die voraussichtlich bis Mai in Kraft treten werden. Darin werden voraussichtlich erweiterte Fördermöglichkeiten für die offene Ganztagsbetreuung enthalten sein.

Da voraussichtlich zur Realisierung einer Schulerweiterung auch der vorhandene Bebauungsplan Nr. 51/III zur Errichtung einer Grundschule in Friedberg-Süd geändert oder erweitert werden muss, um Baurecht zu schaffen, erscheint die Stellung eines Zuwendungsantrages erst zum 30.09.2018 realistisch. Für den Förderantrag wird nämlich eine Baugenehmigung vorzulegen sein. Der Baubeginn könnte dann im Laufe des Jahres 2019 erfolgen.

Um bis zur Realisierung einer Schulhauserweiterung Handlungsalternativen zu haben, sollte aus Sicht der Verwaltung auch die Möglichkeit untersucht werden, zusätzliche angemietete Pavillons zu errichten und dadurch notwendigen Raum schaffen zu können.

Um dem Raumbedarf an Grundschulen wegen der unsicheren Prognose zur weiteren Entwicklung der Schülerzahlen in Friedberg Süd und auch an allen anderen Schulen langfristig gerecht zu werden, besteht die Möglichkeit, die Gründung von Grundschulverbänden näher zu untersuchen. Die Möglichkeit, mehrere Schulen zu einem Verbund zusammenzufassen, gibt es



bereits seit Langem für Mittelschulen. Seit 2016 ist es auch bei Grundschulen möglich einen Verbund zu schließen. Der Vorteil ist, dass Schüler bei Bedarf ohne Rücksicht auf den Schulsprengel und ohne einen Gastschulantrag stellen zu müssen, anderen Verbundschulen überstellt werden können. Solange an einzelnen Grundschulen Raumkapazitäten vorhanden sind, kann so an den überbelegten Schulstandorten Entlastung geschaffen werden.

Aus Sicht der Verwaltung stellt die Einrichtung von Grundschulverbänden gegenüber anderen Möglichkeiten, wie z. B. Sprengeländerungen oder Schulzusammenlegungen, die einfachere und flexiblere Lösung dar. Die im Ausschuss für Soziales, Bildung und Integration am 02.03.2016 beschlossene Untersuchung einer Sprengeländerung wird deshalb im Falle einer positiven Beschlussfassung zu Grundschulverbänden nicht weiterverfolgt.